

**ANFRAGE** von Paul von Euw (SVP, Bauma) und Sandra Bossert (SVP, Wädenswil)  
betreffend Geschlechternachteil an Mittel- und Hochschulen

---

Gemäss dem statistischen Jahrbuch des Kantons Zürich 2017 gibt es eine gegenläufige Entwicklung von Maturitäts- und Hochschulschülern zum Geschlechtermix im ganzen öffentlichen Schulsystem. Folgende Geschlechterverteilung ist im eingehend erwähnten Jahrbuch aufgeführt:

Im Kindergarten und der Primarstufe ist die Verteilung 48,6 % Mädchen und 51,4 % Jungen. Auf Sekundarstufe I ist die Verteilung in der Volksschule ebenfalls 48,6 % Mädchen und somit 51,4 % Jungen. Im Bereich der Mittelschule auf dieser Stufe finden wir 53,7 % Mädchen und somit 46,3 % Jungen. In der Mittelschule Sekundarstufe 2 ist die Verteilung 57,5 % Mädchen und damit 42,5 % Jungen. Die Zahlen auf Tertiärstufe 3 Fachhochschulen und Universität sind im ähnlichen Bereich.

Diese Zahlen lassen stark vermuten, dass die Ausbildungen und Lerninhalte an den Volksschulen über alle Stufen sehr stark auf das weibliche Geschlecht ausgelegt sind.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist diese Entwicklung in der Bildungsdirektion bereits registriert worden?
2. Welches sind die Gründe für diese Entwicklung?
3. Sind bereits Massnahmen gegen diese Entwicklung eingeleitet und welches sind die Massnahmen gegen dieses Ungleichgewicht, welches bis zu 15 Prozentpunkte beträgt?
4. Wenn noch keine Massnahmen eingeleitet wurden, warum wurden keine Massnahmen getroffen?

Paul von Euw  
Sandra Bossert